

08.02.2013 um 06:30 Uhr

hr2 ZUSPRUCH



Ein Beitrag von

Dr. Ursula Schoen,

Prodekanin, Evangelisches Stadtdekanat Frankfurt

Die tägliche Losung

Viele Menschen lesen sie jeden Morgen beim Frühstück: die Losungen. In einem kleinen Band werden sie jedes Jahr von der Herrnhuter Brüdergemeine in der Oberlausitz herausgegeben. Die Herrnhuter sind evangelische Christen mit einer besonderen Tradition. Für jeden Tag gibt es ein Bibelwort aus dem Alten Testament, ergänzt durch einen passenden Text aus dem Neuen Testament und einen Liedvers.

Die Geschichte dieser Losungen ist fast dreihundert Jahre alt. 1728 gab Nikolaus Ludwig Graf Zinzendorf zum ersten Male seiner Brüdergemeine in Herrnhut eine biblische Losung mit in den Tag. Bald zog man in Herrnhut per Los Bibelworte für jeden Tag im Jahr – daher der Name „Losung“. Noch heute läuft das Auslosen der Bibelworte dort per Hand nach besonderen Regeln ab.

Bald darauf begann die Herrnhuter Brüdergemeine auch Missionare auszusenden. Jetzt wurden die Losungen auf andere Weise wichtig. Sie verbanden die Missionsgemeinden in aller Welt mit der Gemeine in Herrnhut. Was heute Telefon und Internet in der weltweiten Kommunikation möglich machen, schafften damals die Losungen. An allen Orten wurde über das gleiche Bibelwort für den Tag nachgedacht. Während Briefe oft Monate unterwegs waren, waren die Mitglieder der Brüdergemeinde in aller Welt täglich gedanklich und in ihrem Glauben verbunden.

Und das hatte Folgen: Denn alle bekräftigten so gemeinsam, dass sie an den einen Gott glaubten, den Schöpfer und Erhalten der Welt. Egal in welche Kultur oder Lebenssituation und in ganz verschiedenen wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen. Lange vor der Proklamation der Menschenrechte wurde da vielen bewusst: Im Angesicht dieses Gottes sind alle Menschen gleich. Die Missionare gingen darum in erster Linie zu Menschen, die benachteiligt waren, wie zum

Beispiel die Sklaven im Zuckerrohranbau in der Karibik. Sie redeten selbstverständlich auch Menschen anderer Hautfarbe mit »Bruder« und »Schwester« an. Graf Zinzendorf hat auf seiner ersten Amerika-Reise die Mulattin Rebecca mit einem Handkuss begrüßt. Er sollte ausdrücken, so sagte er wörtlich, wie „lieb und teuer ihm diese Leute wären.“

Übrigens: Die Losung für den Tag heute passt dazu. Sie steht in Psalm 89 und heißt: *„Himmel und Erde sind Dein. Du hast gegründet den Erdkreis und was darinnen ist. Nord und Süd hast Du geschaffen.“* Weltweit vernetzt zu sein ist heute selbstverständlich. Aber dass Menschen in Nord und Süd sich als gleichwertige Geschöpfe betrachten und sich auch so verhalten, das sind Ziele, die immer wieder Menschen brauchen, die dafür eintreten.